

Wenn die Seele schwimmen lernt...

... und der Stress baden geht: Isabell Hasse bietet WasserShiatsu an



„Eigentlich kann ich WATSU, die Abkürzung für WasserShiatsu, gar nicht so richtig beschreiben. Jeder sollte es einfach selber ausprobieren. Es ist eine fantastische Form der Entspannung, die Harold Doll 1980 in Kalifornien entwickelt hat. Stellen Sie sich vor, 35 Grad warmes Wasser umfließt ihren Körper. Sie beginnen sich zu entspannen und lassen den Alltag hinter sich. Beim WasserShiatsu werden Sie gehalten, bewegt und mit sanftem Fingerdruck durch das Wasser geleitet. Alles ist im Fluss. Sie können loslassen und verspüren dabei ein Gefühl von Schwerelosigkeit.“ Begeistert berichtet die Powerfrau aus dem Bereich Management, Information and Support von ihrer großen Leidenschaft.

Wie alles begann

„In Portugal hatte ich mein Schlüsselerlebnis. Unter einem Sternenhimmel durfte ich zum ersten Mal WATSU so richtig genießen. Ich war wie hypnotisiert! Mir war sofort klar, dass ich diese wunderbare Form der Entspannung nicht nur selber genießen, sondern auch selber erlernen wollte.“ Anschaulich berichtet Isabell Hasse von den Hintergründen ihres außergewöhnlichen Hobbys. Bei WATSU handelt es sich um eine Behandlungsmethode, die auf dem Zen-Shiatsu basiert. Sie geht von der Existenz einer Lebensenergie im Menschen aus, die in den Energiebahnen, den Meridianen, fließt. Oft ist dieser freie Fluss behindert. Mit Hilfe von sanftem Fingerdruck (Shiatsu) soll diese Blockade wieder beseitigt werden. WasserShiatsu ist aber auch eine ganzheitliche Methode, die Körper, Geist und Seele zu einem harmonischen Zustand zurückführen kann.

Die Weiterbildung hört nie auf

Erst vor kurzem hat die TUI Mitarbeiterin die Prüfung WATSU 3 erfolgreich abgeschlossen. Sie ist jetzt „Praktizierende“. Aber eigentlich hört ihre Weiterbildung nie auf. Regelmäßig finden Fortbildungen an Wochenenden statt. Für Isabell Hasse ist es enorm wichtig, nicht nur mit dem Kopf zu lernen, sondern auch zu fühlen, was passiert. Dazu ist es unerlässlich, immer wieder selbst in die warmen Fluten zu gleiten und die Behandlung durch ihre praktizierenden Kollegen zu genießen. „Nur so kann ich spüren, was meinen Klienten gut tut, wie sie sich fühlen und was sie empfinden.“ erläutert sie. „Dabei ist keine Stunde wie die andere, so wie auch jeder Klient einzigartig ist.“ Heute denkt Isabell Hasse nicht mehr darüber nach, welche Bewegungen und Griffe sie ausübt, sondern handelt rein intuitiv. Für sie ist es eine kreative Arbeit des Herzens, nicht nur für ihre Klienten, sondern auch für sich selbst. Zu ihrem behandelnden Personenkreis gehören Freunde, Kollegen, Schwangere, Rheumapatienten, Schmerzpatienten und Menschen, die unter Stress leiden oder sich schlicht einfach mal so richtig entspannen wollen.

Eine „Session“ bei Isabell Hasse

Im Vorfeld findet erst einmal ein Gespräch mit dem Klienten statt. Isabell Hasse erklärt ihm, dass seine einzige Aufgabe darin besteht, einfach nichts zu tun, einfach nur zu sein. Behutsam erkundigt sie sich nach Krankheiten, Verspannungen oder auch Themen, die ihn gerade beschäftigen. Sie lässt die Menschen kommen: „Manche suchen Nähe, haben Sprechbedarf, bei anderen ist das nicht der Fall. Jeder reagiert nun einmal anders. Die Empfindungen meiner Klienten nach einer Behandlung sind zu 100 Prozent positiv. Sie beschreiben ihren Zustand, als ob sie gerade erst wieder auf der Erde angekommen sind. Die Reaktionen sind sehr emotional. Die meisten können ihre Erlebnisse kaum in Worte



Fotos: C. Wyrwa

WasserShiatsu basiert auf dem Zen-Shiatsu und soll Körper, Geist und Seele zu einem harmonischen Zustand zurückführen.

fassen. Ein Rheumapatient berichtet zum Beispiel, dass er während der Behandlung das erste Mal keine Schmerzen verspürt hat. Das ist kein Einzelfall. In einer Studie am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke werden gerade atherapierte Schmerzpatienten mit WasserShiatsu behandelt. Die Studie zeigt bereits jetzt schon, dass WATSU selbst heftige Schmerzen lindern kann und die Lebensqualität der Patienten gesteigert wird.“ Isabell Hasse legt viel Wert auf diese wissenschaftliche Studie, die erklären soll, dass es sich bei WATSU nicht um esoterische Phantastereien handelt.

Was bedeutet WATSU für Isabell Hasse?

Die Arbeit mit Körper, Händen und Herz ist für Isabell Hasse der perfekte Ausgleich zu ihrem Beruf, bei dem sie hauptsächlich mit dem „Kopf“ unterwegs ist. Die engagierte WATSU-Praktizierende bringt es auf den Punkt: „Es ist für mich wie eine Sprache, dessen Vokabular ich jetzt beherrsche, ohne groß darüber nachzudenken. Ich bin einfach dankbar, dass ich WATSU ausüben darf. Die Aufgabe bereichert mich, und ich finde immer wieder zu mir selbst zurück.“ ■ rl

Die Arbeit mit Körper, Händen und Herz ist für Isabell Hasse der perfekte Ausgleich zu ihrem Beruf.



Haben Sie Fragen?



Wenden Sie sich gern an Isabell.hasse@tui.de. Neben einer normalen WATSU-Session (60 Minuten) gibt es auch die Möglichkeit einer Schnupperstunde (30 Minuten) oder Gruppenabende zum Kennenlernen.